

**Wir
gestalten
Zukunft**

Strukturstärkung in der sächsischen Braunkohleregion - Evaluierung der sächsischen Förderrichtlinie (RL InvKG)

Vortrag für die Jahrestagung der DeGEval

Jana Marquardt und Sidonia von Proff

Inhalt



Einleitung

Wirklogik und Methodenmix

Herausforderungen

Zentrale Ergebnisse

Empfehlungen an den Auftraggeber

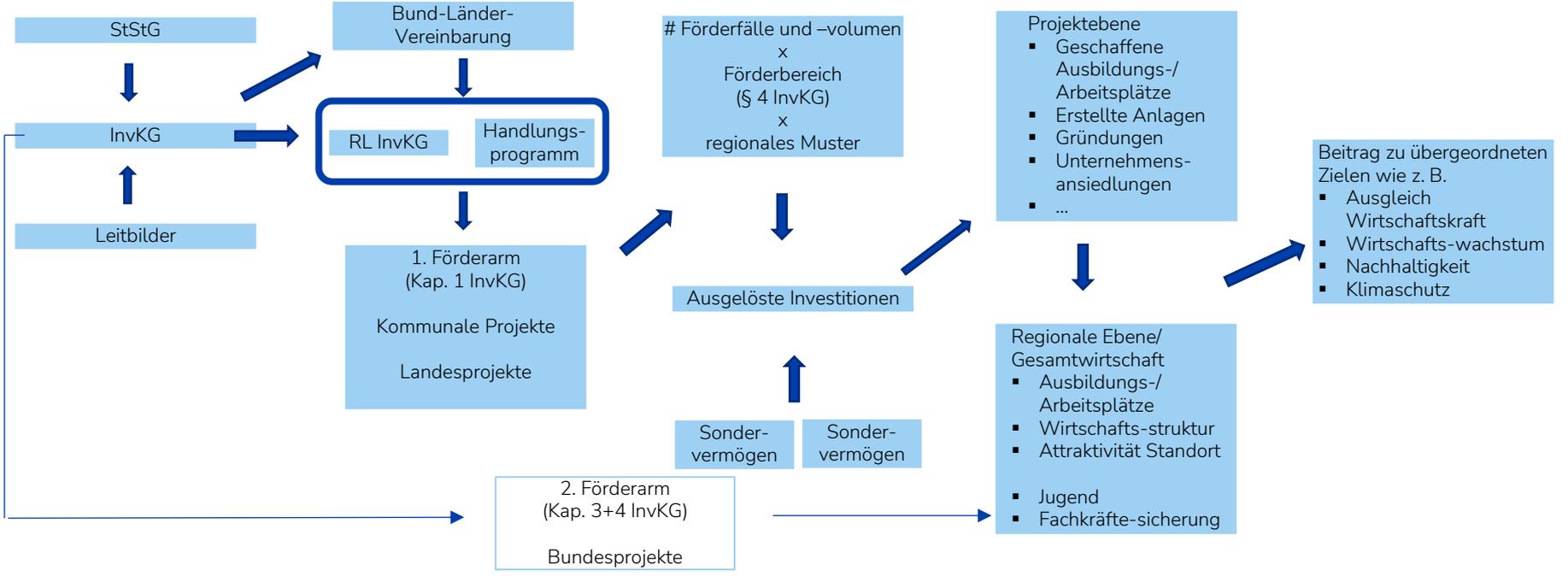
Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen

- Zum **Ausstieg aus der Braunkohleförderung** beschlossenes Gesetz
- Das Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG) zielt ab auf:
 - **Ausgleich unterschiedlicher Wirtschaftskraft**, insbesondere durch Bewältigung des Strukturwandels und
 - **Sicherung der Beschäftigung** im Zuge des Kohleausstiegs
- Betrifft Rheinisches Revier (NRW), Lausitzer Revier (Sachsen und Brandenburg), Mitteldeutsches Revier (Sachsen und Sachsen-Anhalt)
- Unser Auftrag: Evaluation der **sächsischen Strategie zur Umsetzung des StStG (RL InvKG)** sowie der Umsetzungsmaßnahmen zuzüglich der Bewertung des **sächsischen Handlungsprogramms** zur Umsetzung des StStG

Ziele des Evaluationsauftrags

- **Wirksamkeits- und Zielerreichungskontrolle** im Hinblick auf die Strategie zur Umsetzung des StStG durch den Freistaat Sachsen (erstmalig 2023)
- Identifikation von Änderungsbedarfen zur **Sicherung von Effektivität und Effizienz** bezogen auf Handlungsprogramm und Richtlinie InvKG (beinhaltet auch **Vollzugs- und Maßnahmenwirtschaftlichkeit**)
- Aufschluss über **zielgerechte Mittelverwendung** und **kurzfristiges Reagieren** auf neu auftretende Fragestellungen in einem **dynamischen Umfeld**
- Mitwirkung an der **Evaluation des Bundes** nach § 26 InvKG
- **Begleitende Evaluierung** über einen Zeitraum von bis zu vier Jahren

Rahmenbedingungen (extern) Bundesebene Landesebene Förderlandschaft Konjunktur, Demografie, Geopolitik etc.
 Art. 104b GG Kommunale Ebene (Fachförderung, STARK, JTF usw.) Spillover-Effekte von Projekten in ST + BB
 Bevölkerung Jugend



Administrative Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Prozesse

Die Evaluation stützt sich auf einen Methodenmix



Desk Research

- Auswertung von zahlreichen Gesetzestexten, Erlassen sowie wissenschaftlichen und strategischen Berichten/Publicationen
- Zusammenführung von Informationen zu den Projekten aus verschiedenen Quellen in einer Projektdatenbank



Onlinebefragung

- Zugangslink u.a. an alle Projektträger, Landkreise und Gemeinden im Fördergebiet sowie alle Mitglieder regionaler Begleitausschüsse versandt
- Geschlossene und offene Antwortmöglichkeiten



Interviews

- Angebot an alle Mitglieder der regionalen Begleitausschüsse, Mitglieder interministerieller Arbeitsgruppen, FachexpertInnen und sonstige relevante Akteure (z.B. Fachkräfteallianz, Gewerkschaften)



Workshops für kommunale Vertreter

- Alle (Ober-)Bürgermeisterinnen und (Ober-)Bürgermeister sowie Landräte aus dem Lausitzer und Mitteldeutschen Revier (sächsische Teile) haben eine Einladung erhalten

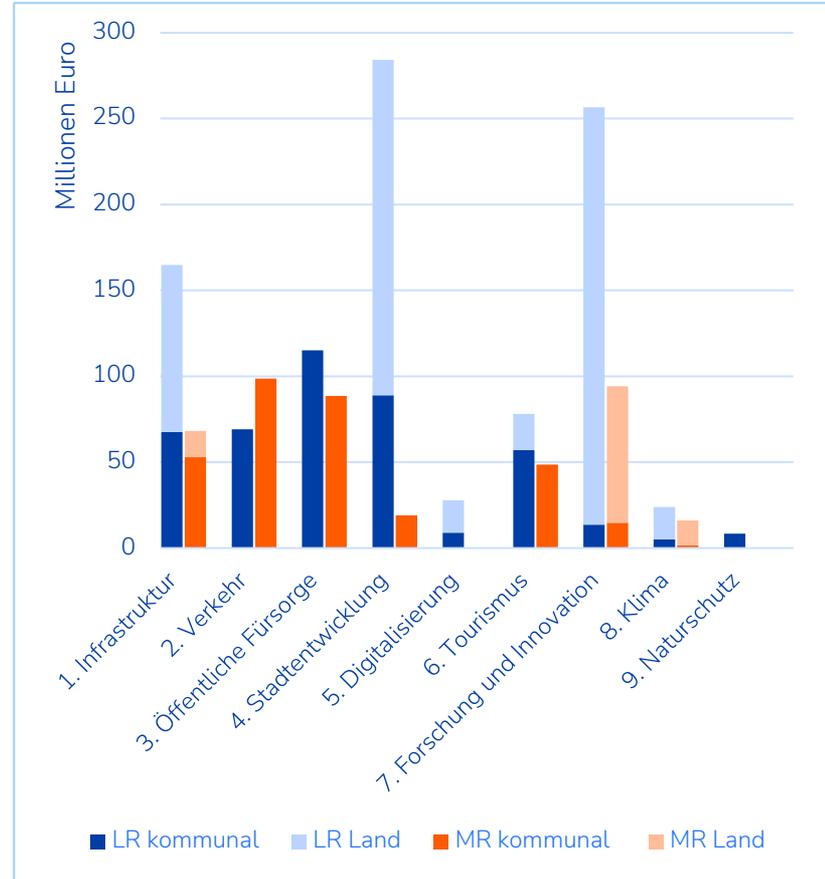
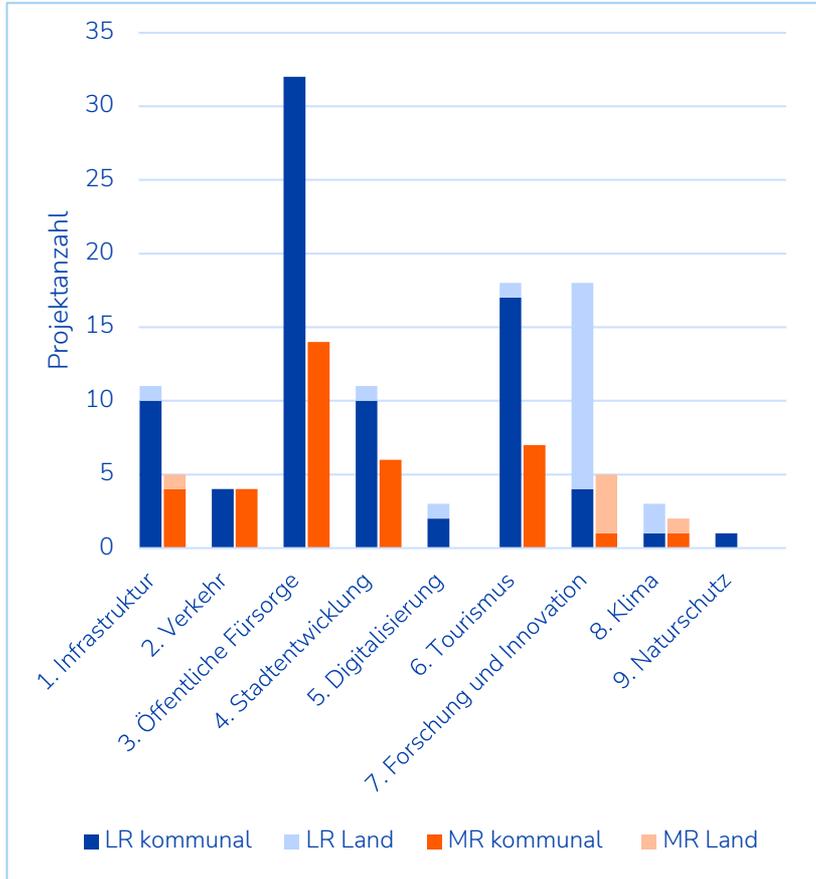
Die Evaluation stützt sich auf einen Methodenmix

- Zusätzlich zu den zuvor genannten wurde ein **Indikatorenhandbuch** erstellt.
 - **Ziel:** Erfolgskontrolle auf regionaler und gesamtwirtschaftlicher Ebene
- Abstimmung mit den Evaluatoren in **Brandenburg, Sachsen-Anhalt und NRW**, um **Vergleichbarkeit** zwischen den Fördergebieten zu erhalten
- Einige Indikatoren adressieren die **Rahmenbedingungen**, andere versuchen eine **Wirkungsmessung**

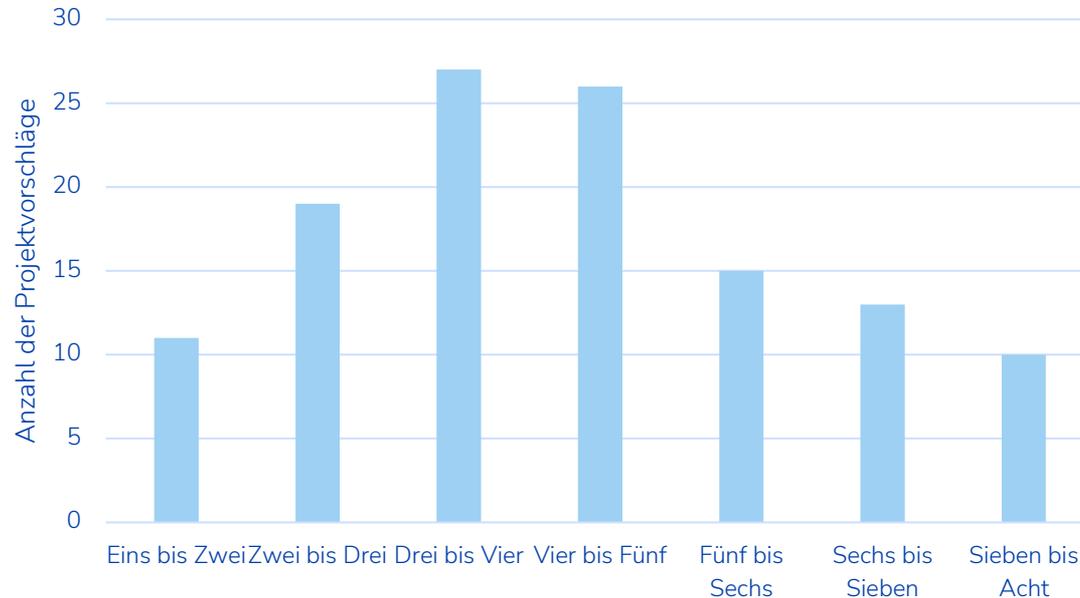
Herausforderungen während der Evaluation

- Nur **geringe Zahl an Maßnahmen abgeschlossen**, sodass die Evaluation der Wirkungen gegenwärtig nicht möglich ist. Stattdessen erfolgt eine Annäherung an die **erwarteten Wirkungen**
 - Indirekte Messung der Strukturwirksamkeit über ein sog. „Scoring“, welches Förderwürdigkeit der Projekte ex ante objektivieren soll
 - Erhebung erwarteter Arbeitsplatzeffekte
- Weiterhin erfolgt, wie in vielen Fördermaßnahmen, gegenwärtig **keine Zielerreichungskontrolle auf Ebene der Maßnahmen**
- Veränderung der vorherrschenden Rahmenbedingungen beeinflussen die Zielkategorien:
 - Externe Schocks, wie:
 - Corona-Pandemie (2020-2023)
 - Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine (seit 2022)
 - Veränderung vorherrschender Rahmenbedingungen (z.B. demografische Entwicklung in den Revieren)

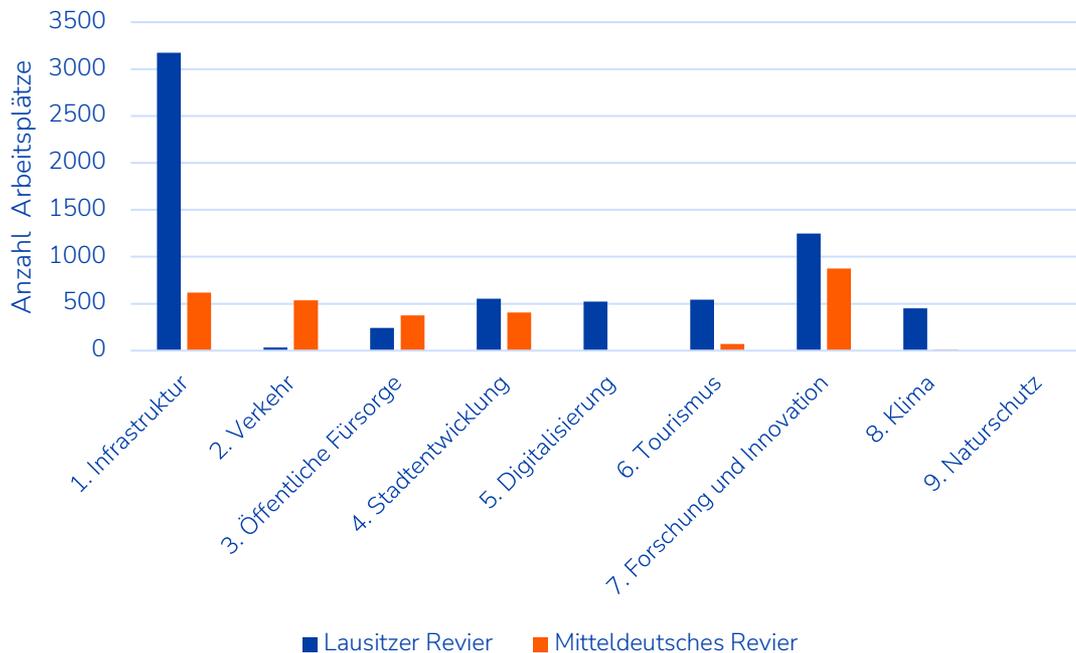
Verteilung nach Förderbereichen (InvKG) nach Anzahl und Finanzhilfen



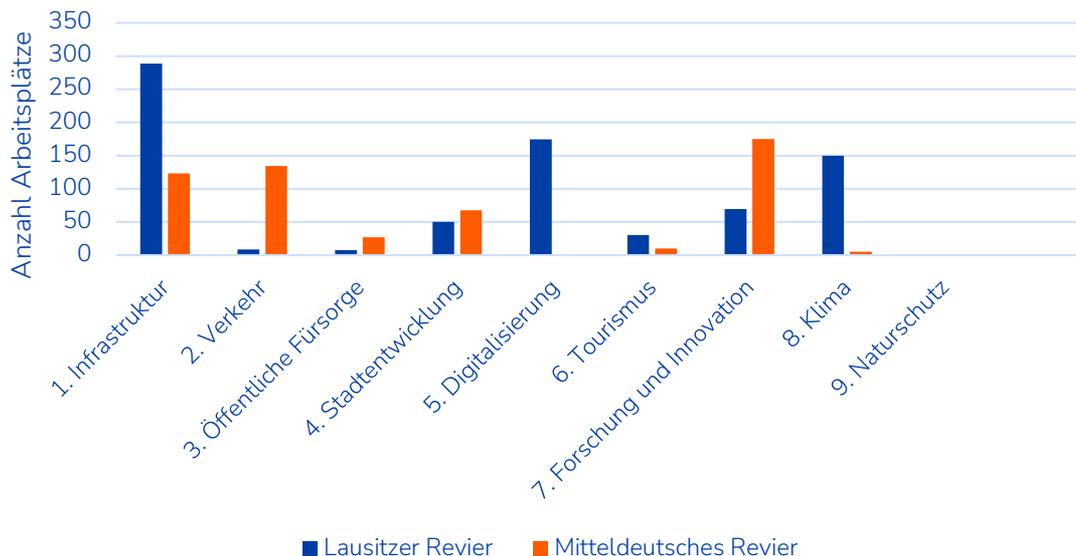
Häufigkeitsverteilung der Scorewerte



Summe der erwarteten Arbeitsmarkteffekte nach Förderbereichen (InvKG)



Durchschnittliche erwartete Arbeitsmarkteffekte nach Förderbereichen (InvKG)



Auswahl zentraler Empfehlungen

Ausgangslage

- Prozesse und Verfahren nach anfänglichen Schwierigkeiten grundsätzlich gut aufgestellt
- Verteilung der Projekte auf die Förderbereiche (§ 4 InvKG), die Handlungsfelder (Anlagen 1 & 2 InvKG) und die Ziele und Handlungsempfehlungen (Handlungsprogramm) grundsätzlich auf dem richtigen Weg

Herausforderungen

- Strukturwirksamkeit der Projekte (s. Scoring) heterogen
- Spannungsfeld „Schaffung und Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen“ vs. Fachkräftemangel in der Region
- Projektauswahl ausbaufähig
- Finanzieller Spielraum wird zunehmend enger

Empfehlungen

- Strategische Fokussierung entlang der strategischen Entwicklungsschwerpunkte
- Strukturwirksamkeit bei Projektauswahl und –priorisierung stärker berücksichtigen: Mindestscore und „weiche“ Standortfaktoren höher gewichten
- Identifizierte Bedarfe gezielt durch thematische Förderaufrufe adressieren

**Wir
gestalten
Zukunft**

Kontakt

**Dr. Sidonia von Proff
Jana Marquardt**

Teilbereich Innovation

E vonproff@vdi.de
jana.marquardt@vdi.de

W vditz.de

